

UNSERECHO

Ihre Texte und Fotos an: www.unser-echo.de

Knochengarten Haibach: Abenteuerurlaub
verwandelt sich in Gruselparadies **5.10**

Seniorenkreis Westerrund:
60. Jubiläum gefeiert **5.13**



herzlich begrüßt und sogleich in

sensit vorgefragt. Danach zeigte uns Frau Gärtner die Ausstel-

lungsschiffe in Engelskleider schlüpfen. Nach den himmlischen Eindrücken, konnten wir die zum

„Fasching im Speersart“ kreieren.
Norbert Oberle/Foto: Heidrun Gärtner

Halten Segelflieger Winterschlaf?

Flugsportclub Aschaffenburg-Großostheim: Höhenflug in der Haardt-Welle – Mohamad absolviert Prüfung

GROSSOSTHEIM. Keine Segelflieger auf dem Flugplatz in Großostheim zu sehen. Halten die ihren Winterschlaf? Nein! Sie nehmen jetzt die Flugzeuge der Reihe nach auseinander, führen Reparaturen aus oder nehmen Reparaturen für die Ausführung in einem Fachbetrieb auf, aktualisieren die Software für Instrumente, erledigen Wartungsarbeiten, putzen und polieren Unterricht für Flugschüler, Auffrischung und Fortbildung für Lizenzinhaber stehen auf dem Programm, und natürlich sitzt man auch mal einfach so zusammen ...

Aber manchmal geht's auch im Winter in die Luft:

So stand für Mohamad A. die Prüfung zum Erwerb der Segelflugglizenz SPL auf dem Plan. Da wurde der Doppelsitzer ASK 21 startklar gemacht. Mo hat sich den SPL hart erarbeitet: Neben dem Erlernen der deutschen Sprache, Beruf und Familiengründung. Darauf können er und der Segelflug in Aschaffenburg stolz sein! Und es gibt Wetterlagen, die zu besonderen Aktivitäten an-



Flughöhe von 5000 Metern.



Foto: FSC Aschaffenburg-Großostheim

mieren: Am Donnerstag, dem 7. November, war abzuwarten, dass am Wochenende ein Höhenflug in der Haardt-Welle möglich werden könnte (Infos zum Wellenfliegen auf der Website fscs.de des Flugsportclubs Aschaffenburg-Großostheim unter »Erklär mir ...«). Am Samstagabend packten die Segelflieger den DuoDiscus des Vereins in den Transportanhänger, Florian M. und Dustin O. fuhren am Sonntag um 5.30 Uhr los und kamen um 7.30 Uhr am Flugplatz in Ludwigshafen-Dannstadt an. Der DuoDiscus wurde aufgebaut, die Sauerstoffanlage installiert. Punkt 9 Uhr ließen sie sich hochziehen. 1000 Meter über der Rheinebene erreichten sie die

Welle und konnten das Schleppseil ausklinken. An der Wellenfront entlang schraubten sie sich bis etwa 2600 Meter hoch. Dort meldeten sie sich per Funk bei der Flugsicherung an. Normalerweise darf man ja ohne Zusatzausrüstung und Berechtigung nicht über 3000 Meter steigen, der Lufraum darüber ist den »großen Fliegern« vorbehalten. Um aber bei solchen Ausnahme-Wetterlagen Höhenflüge im Segelflugzeug zu ermöglichen, hat die Deutsche Flugsicherung einen Lufraumsektor eingerichtet, um den bei Bedarf die »großen Flieger« herumgeleitet werden, und in den Segelflugzeuge einfliegen dürfen. Nun stiegen sie mit ca. einem Me-

ter pro Sekunde weiter. Die Temperatur sank auf -20 Grad Celsius und das bei geöffneter Lüftung, um ein vollkommenes Beschlagen der Scheiben zu verhindern! Dann waren 5000 Meter über dem Meeresspiegel erreicht! »Unglaublich! Ein Ausblick, den man sonst nur aus dem Airliner kennt, aber mit Panoramablick, weit über den Wolken, kein Lärm, keine Turbulenzen – ein unbeschreibliches Gefühl!«

Das obligatorische Wolkenloch unter sich ständig im Blick unterschieden sie bald, wieder abzustiegen. Nach vier Flugstunden, waren sie zurück auf dem Rasen in Dannstadt. Welch ein Erlebnis!

Etwa 6000 Meter Höhe wären im Segelflugsektor Haardt erreichbar, das ließ die aktuelle Wetterlage diesmal aber nicht zu. Die Zielmarke bleibt!

Ernsthaft am Segelfliegen interessiert? Am 26. April 2025 lädt der Flugsportclub wieder zum Schnupperfliegen ein – mehr dazu im Bereich Segelflug der Website fscs.de! Michael Amtmann